RÜCKKEHR Im Zuge der turnusmäßigen Überprüfung der deutschen Börsenindizes hat die *Deutsche Börse* die Rückkehr der *Heidelberger Druckmaschinen AG* in den SDAX bekannt gegeben. Hierin spiegelt sich die in den letzten zwölf Monaten mehr als verdreifachte Marktkapitalisierung des Unternehmens auf über 700 Mio. € wider. *Heidelberg* sieht die Aufwärtsentwicklung des Aktienkurses auf zuletzt deutlich über zwei Euro als Bestätigung der erfolgreichen Transformation des Konzerns zu einem profitabel wachsenden Technologieunternehmen.

WIEDERHOLUNG *Fujifilm* erhebt für Offsetdruckplatten seit dem 1. Januar 2022 einen zusätzlichen Aufpreis von 0,46 € pro Quadratmeter. Der Aufpreis gilt zusätzlich zu den bisherigen Erhöhungen, nachdem Logistik, Energie und Rohstoffe so teuer geworden seien wie noch nie.

UMZUG *Römerturm,* Händler für Feinst- und Künstlerpapiere, wechselte zum 1. Januar 2022 seinen Standort. Der bisherige Firmensitz in Frechen bei Köln wird verkauft. Logistik und Administration werden auf zwei neue nahe gelegene Standorte aufgeteilt: Die Logistik zieht auf eine angemietete Fläche nach Köln Niehl und die Administration zieht nach Kerpen Sindorf und führt das Geschäft mit bestehenden Mitarbeitern weiter.

KOOPERATION Die beiden Weiterverarbeitungsspezialisten *Ribler* aus Stuttgart und *dms* aus Dresden wollen mit ihrer Zusammenarbeit die Reaktionszeiten im Service wesentlich verkürzen und durch gemeinsame Vertriebsaktivitäten eine größere Marktdurchdringung erreichen.

BEIGELEGT Die beiden Anbieter von Mess- und Regelsystemen für Rollenoffsetdruckmaschinen, *manroland Goss* und *QIPC-EAE*, haben ihren Rechtsstreit wegen Urheberrechtsverletzungen beigelegt. Die Fälle betrafen die zusätzliche Nutzung von Systemlösungen von Drittanbietern, die mit der *PECOM*-Software von *manroland Goss* interagieren. Mit der einvernehmlichen Einigung schaffen die Parteien die lizenzrechtliche Grundlage zum Betreiben der Druckanlagen.

VERBANDSBEITRITT Die Joh. Leupold GmbH & Co. KG, Schwabach, ein Unternehmen der Carton Group GmbH, ist dem Fachverband Faltschachtel-Industrie e. V. (FFI) beigetreten. Nach Übernahme im Rahmen einer Nachfolgeregel gehört auch die Strobel AG, Roth, zu dieser Unternehmensgruppe. Strobel ist bereits seit vielen Jahren FFI-Mitglied.



bvdm

DRAMATISCHE FOLGEN DER HOHEN PAPIERPREISE UND LIEFERENGPÄSSE

Angesichts der unvermindert hohen Papierpreise und Lieferengpässe zeigt sich der Bundesverband Druck und Medien e. V. (bvdm) über drohende Auswirkungen weiterhin besorgt: »Unsere Gesellschaft funktioniert in vielen Bereichen über die Informationsvermittlung von gedruckten Medien, was rein digital nicht gewährleistet werden kann. Eine Verstärkung weg von Print und hin zu digitalen Kanälen wäre für Menschen, Demokratie und Wirtschaft fatal«, warnt der Hauptgeschäftsführer



des bvdm, Dr.
PAUL ALBERT
DEIMEL. Es
seien dringend gemein-

same Anstrengungen von Papierindustrie, Medien, Industrie und Handel notwendig, um es soweit nicht kommen zu lassen. Der bvdm und die Verbände der Papierlieferanten befinden sich nach Angaben des bvdm daher in einem permanenten Aus-

tausch. Im Fokus stünden aktuell die Streiks in finnischen Papierfabriken von UPM. Sie haben am 1. Januar 2022 begonnen, wurden zwischenzeitlich verlängert und dauern noch immer an. Betroffen sind vor allem holzhaltige Rollendruckwaren (Magazin- und Katalogpapiere). Derzeit gibt es keine Anzeichen für eine baldige Beilegung des Konflikts. Und selbst bei einer sofortigen Lösung würde dies einen Ausfall von rund zwei Monaten bedeuten, da die Produktion erst wieder hochgefahren werden müsste.

Dadurch verschärft sich die Situation, die bereits von hohen Strom- und

DRUCKMARKT

ALVANTIBIE BEZIERONGO

BARK CRISCASH VIII BENGE
HILTER BEZIERONGO

BARK CRISCASH VIII BENGE
HILTER BEZIERONGO

BARK CRISCASH VIII BENGE
HILTER BEZIERONGO

MEHR
INFOS
HEFT 136,
SEITE 12

Gaspreisen geprägt ist, zusätzlich.

Der bvdm unterstützt daher den jüngsten Appell der Papierhersteller an die Politik, der Höhe der Energiepreise auch zugunsten der mittelständischen Wirtschaft interventionistisch entgegenzutreten.

Der bvdm erinnert in diesem Zusammenhang auch an die seit 2017 bestehenden Einfuhrzölle der EU-Kommission für leichtgewichtige gestrichene LWC-Rollenpapiere aus China. »Wer immer noch meint, in der aktuellen Krise auf solche Sanktionen zum Schutz europäischer Produzenten setzen zu müssen, gefährdet die Wertschöpfungskette für Printprodukte endgültig. Die Versorgung mit bezahlbarem Papier muss jetzt im Vordergrund stehen«, so DEIMEL.

> www.bvdm-online.de



GMUNDZuwachs aus Frankreich

Gmund Papier expandiert und kann nach einer Übernahme in Frankreich nun auf vier Papiermaschinen produzieren. Seit dem 17. Januar 2022 gehört die Papierfabrik Cartonnerie Jean FG mit Sitz im Herzen Frankreichs zu Gmund Papier. Damit sichert sich die Papierfabrik Gmund zusätzlich erhebliche Kapazitäten für die Herstellung ökologischer Kartonqualitäten auf 100% Recycling-Basis und baut sein Know-how für zukunftsträchtige Lösungen aus alternativen Rohstoffen kontinuierlich aus. Das Ziel von Gmund Papier stellen die beiden Geschäftsführer FLORIAN KOHLER und HERBERT EIвасн klar: »Wir werden Spezialist für besonders ökologische Verpackungsanwendungen in Europa sein. Deshalb waren wir auf der Suche nach einem Hersteller mit einer umweltfreundlichen Produktion und langjähriger Erfahrung bei farbigen Recyclingpapieren.« Vor dem Hintergrund, dass Gmund Papier aktuell mit Gmund Hanf den Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2022 gewinnen konnte, ist diese Akquisition ein konsequenter Schritt. > www.gmund.com

APENBERG & PARTNERPositiver Blick ins neue Jahr

Der 19. Herbstbefragung 2021 von Apenberg & Partner folgten 176 Unternehmen – vorwiegend aus der Druckindustrie (72%) und mehrheitlich im Akzidenzdruck aktiv. Da ist es naheliegend, dass nahezu alle Teilnehmer mit steigenden Lieferantenpreisen rechnen.

72% gehen zudem davon aus, dass sie auch die Abnehmerpreise erhöhen werden. Dabei sehen die Unternehmen deutlich positiver ins neue Jahr, als in der zurückliegenden Prognose. Steigende Ergebnisse erwarten 83% der *Druckereien* mit einem Umsatz ab 50 Mio. €. Im letzten Jahr hatten gerade diese Unternehmen große Befürchtungen bezüglich der Marktentwicklung. Als zweitgrößte Teilnehmergruppe der Befragten geht die grafische Zulieferindustrie am optimistischsten ins neue Jahr. 56% erwarten eine steigende Ergebnisentwicklung und 44% eine positive Marktentwicklung. In der Befragung 2020 wurden noch rückläufige Absatzzahlen prognostiziert. In der Verlagsbranche gehen 67% der Befragten von steigenden Personalbedarf aus. Im vergangenen Jahr war noch von Personalabbau und rück-



FORTSCHREITENDE STANDORTOPTIMIERUNG Die Heidelberger Druckmaschinen AG hat im Rahmen ihrer Standort- und Strukturoptimierung am Standort Wiesloch/Walldorf einen weiteren Teil des insgesamt 840.000 m² großen Areals verkauft. Nachdem VGP, europäischer Eigentümer hochwertiger Logistik- und Gewerbeimmobilien, bereits vor einem Jahr ca. 130.000 m² der Fläche erworben hatte, und durch den aktuellen Kauf weitere 80.000 m² dazukommen, wollen die VGP Gruppe und Heidelberg ein innovatives, städtebaulich anspruchsvolles Büro- und Technologiequartier in der Metropolregion Rhein-Neckar etablieren. Die ersten Baumaßnahmen im HEI-TECH Industriepark sollen bereits 2022 erfolgen. Heidelberg erzielte als Kaufpreis einen mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrag. > www.heidelberg.com

läufigen Investitionen die Rede. *Verpackungsdrucker* gehen zu zwei Drittel davon aus, dass sie 2022 ihr Personal aufstocken. 53% erwarten eine steigende Marktentwicklung. > *www.apenberg.de*

SCHELLENBERGDreifache Übernahme

Die schweizweit aktive Schellenberg-Gruppe aus Pfäffikon hat die Unternehmen Horisberger Regensdorf AG, Freytag AG und die Druckerei Geyer GmbH übernommen. Deren bisheriger Inhaber, ROLF SCHÄRER, habe sich zu diesem Schritt entschieden, »weil der Verbund mit einem starken Partner für die Entwicklung langfristig bessere Perspektiven bietet als der weitere Alleingang«. Von dem Zusammenschluss erwarten die Unternehmen Synergien, die Stärkung der Marktposition, einen besseren Zugang zu neuen Technologien und die Erweiterung der Angebotspalette. Der

Standort in Regensdorf soll unter Beibehaltung der Firmennamen weitergeführt werden. Die Schellenberg Gruppe umfasst verschiedene Unternehmen der Druckund Medienbranche an mehreren Standorten in der Schweiz. OSKAR SCHELLENBERG und REGULA SCHELLENBERG sehen in der Übernahme die Chance, ein noch umfassenderes Angebot bereitzustellen.

> www.schellenberggruppe.ch

SHORTCUTS | Erstmals seit der Markteinführung des Kodak Flexcel NX Systems im Jahr 2008 hat Miraclon eine Preiserhöhung von 6% für alle Produkte ab dem 7. Februar 2022 und die Einführung temporärer Frachtzuschläge angekündigt. • Die Epple Druckfarben AG hebt die Preise für ihre Bogenoffsetdruckfarben, Lacke und Druckchemikalien zum 1. Februar 2022 an. Auch hier liegen die Gründe bei höheren Kosten für Rohstoffe, Verpackung und Fracht. • Hubert & Co., der Komplettanbieter in der Buchherstellung mit Sitz in Göttingen, hat Insolvenz beantragt, teilt die P2 MedienInvest Holding mit. Das Unternehmen hat sich seit 113 Jahren auf die Bereiche von der Druckvorstufe über Druck und Buchbinderei bis hin zur Versandlogistik spezialisiert.

EFI opfert seine MIS-Software dem Industrial Print

Vor etwa zehn Jahren verfolgte die Branche gespannt, wie Hersteller von MIS-Systemen gleich reihenweise aufgekauft wurden. Und fragte sich nach dem Sinn dahinter. HP und EFI wollten ihr eigenes Ökosystem aufbauen und den Printprozess vom Dateneingang bis zur Auslieferung der fertigen Drucksachen kontrollieren. Die Logik war einleuchtend.

Von Klaus-Peter Nicolav

Achdem HP im Dezember 2011 das Aachener Softwarehaus Hiflex, Hersteller von MIS und Web-to-Print-Systemen, gekauft hatte, startete auch Electronics for Imaging, sprich EFI, zu der Zeit noch unter der Ägide des langjährigen CEO Guy Gecht eine rasante Einkaufstour und übernahm fast zeitgleich Alphagraph, seinerseits Hersteller von MIS/ERP-Softwarelösungen wie Prinance, Printy sowie Primus und fügte die Neu-Erwerbung dem bestehenden Portfolio von Produkten wie Monarch, Radius, Pace und PrintSmith hinzu. In den Jahren 2013 und 2014 folgten noch weitere Unternehmen: Lector, Metrix, Dims!, Direct-Smile und einige mehr.

Daraus formte *EFI* ein Portfolio, das zuletzt als eigenständiger Geschäftsbereich mit etwa 750 Beschäftigten unter dem Namen *eProductivity Software (EPS)* Lösungen für Druck und Verpackung anhot

Diesen Unternehmensbereich hat *EFI* jetzt an eine Tochtergesellschaft des amerikanischen Private-Equity-Unternehmens *Symphony Technology Group (STG)* verkauft und die Transaktion bereits im Dezember 2021 abgeschlossen.

Großes Potenzial im Industrial Print

Der Hintergrund ist offenbar, dass *EFI* zur Beschleunigung seines eigenen Wachstums selbst investieren will. Anvisiert sind schnell wachsende industrielle Print-Märkte, um den Übergang von der analogen zur digitalen Technologie zu forcieren.



Von Märkten wie Verpackung, Wellpappe, Display Graphics, Textilien, Baumaterialien und Dekoren schwärmt Jeff Jacobson, CEO und Executive Chairman von *EFI*. »Das Potenzial des industriellen Inkjet-Drucks ist eine der größten Chancen, die ich in mei-

nen 35 Jahren in dieser Branche gesehen habe«, so *EFI*-Chef JACOBSON.

EFI hat sich mit seinen Wide- und Large-Format-Druckern bereits in den letzten Jahren dem industriellen Inkjet-Druck genähert und will seine Position beim Single-Pass-Druck für hohe Auflagen in diesem Segment weiter ausbauen. So sind die Drucker von EFI nicht mehr nur im klassischen Großformatdruck anzutreffen, sondern sind nach den Übernahmen des spanischen Unternehmens Cretaprint im Jahr 2012 und dem italienischen Hersteller Reggiani im Jahr 2015 bereits im industriellen Druck für Keramikfliesen und im Textildruck unterwegs.

Für seine ›Neuausrichtung‹ will *EFI* die Positionen in seinen Kernmärkten stärken und gleichzeitig in neue Kategorien vordringen.

Dabei spielt der *EFI*-Geschäftsbereich *Fiery* mit seinen DFE (Digital Front Ends) eine tragende Rolle. Im Akzidenz- und Verpackungsdruck hat *EFI* schon traditionell die Finger im Spiel – mit *Fiery*-Lösungen für Highend-Drucker und Druckmaschinen vieler anderer Gerätehersteller.

Nicht mehr die große Lösung

Doch trotz des Verkaufs und der selbst artikulierten Neuausrichtung steht *EFI* jetzt ja nicht ohne Software da. Gerade rund um die *Fiery*-Controller sind längst spezielle Programme entstanden – relativ kleine Softwarelösungen für spezielle Applikationen, die bausteinartig zusammengesetzt werden können. So umfasst das *Fiery*-Produktportfolio eine ganze Reihe erstklassiger Lösungen für Farbalgorithmen, Color-Management, Cloud-



sung geht, um ein MIS/ERP-System, das alles kann und alles erschlägt, sondern um kleine, intelligente, flexible, offene und agile Komponenten als Teil einer effizienten Business-Software, die spezifische Aufgaben clever lösen und die sich in andere Lösungen integrieren lassen. Das Konzept von 2011 ist scheinbar nicht aufgegangen. Die Anwender und der Markt haben sich in eine andere Richtung bewegt. Die Druckindustrie ist eindeutig auf dem Weg zur automatisierten Produktion von Akzidenzen und Verpackungen - und zum Industrial Print.

Technologie und andere proprietäre Lösungen, die die Produktionszeit verkürzen und die Druckqualität erhöhen.

Außerdem lässt sich Software, insbesondere in der Druckvorstufe, automatisieren. Das hilft Druckereien, die mehr denn je eine immer größere Anzahl kleinerer Aufträge in kürzester Zeit bearbeiten müssen.

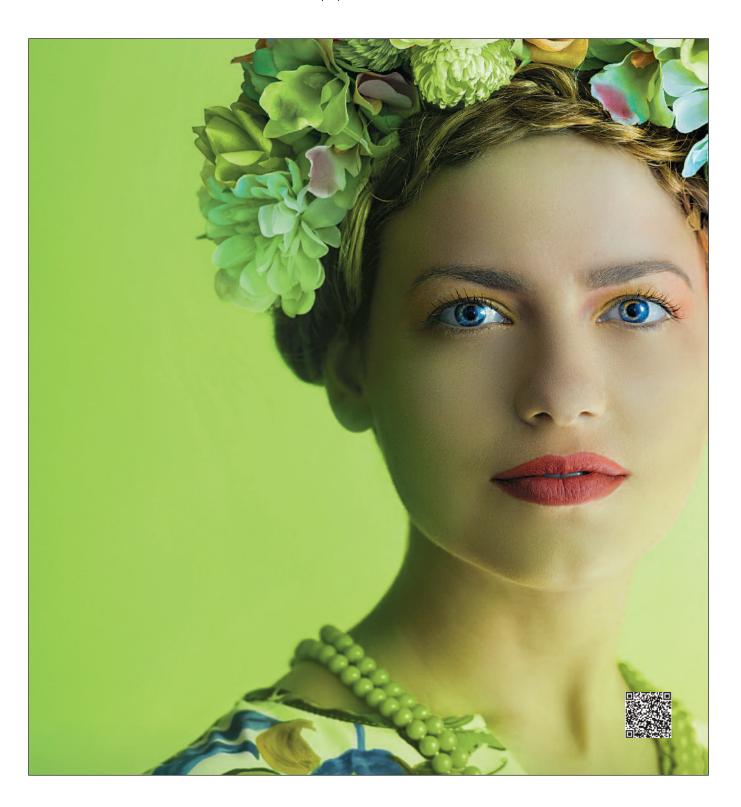
Denn wenn ein Druckauftrag erst einmal in der Buchbinderei ankommt, ist ein Fehler teurer als irgendwo sonst im gesamten Produktionsprozess.

> www.efi.com



Gmund Colors FARBE KANN GRÜN!

Gmund Colors ist als weltweit erstes Farbpapier CO₂-neutral und Cradle to Cradle Certified® Silver.



EVERSFRANK

Aus für Druckerei in Alzey

Im Rahmen der konzernweiten Restrukturierung schließt die norddeutsche Eversfrank Gruppe, Meldorf, die Rollenoffsetdruckerei ARO GmbH in Alzey, Rheinland-Pfalz. Von der Schließung sind knapp 60 Mitarbeiter betroffen. Die Produktion sei seit Monaten reduziert worden. Ende April 2022 soll dann der letzte Druckauftrag hergestellt werden. Aro-Druck wurde 2004 von Eversfrank übernommen. Zuvor war der 1984 gegründete Betrieb interner Beilagendrucker von Handelsunternehmen und Teil des Metro-Konzerns. Eversfrank hat in den letzten Monaten bereits verschiedene Standorte geschlossen: Johler Druck in Neumünster und im Jahr 2020 die Zeitungsdruckerei Druckhaus Schöneweide in Berlin. Auch das Softwareunternehmen PPI Media in Kiel wurde Ende 2018 verkauft.

Vor fünf Jahren noch hatte die Eversfrank Gruppe zehn Standorte und rund 1.200 Mitarbeiter, die etwa 300 Mio. € Umsatz erwirtschafteten. Derzeit gibt es noch rund 800 Beschäftigte an drei Standorten und Stichtag Juni 2021 circa 200 Mio. € Umsatz.

PRINOVIS

Einstellung des Standorts Dresden

Die zum Bertelsmann-Konzern gehörende Prinovis-Gruppe will ihre Dresdner Tiefdruckerei, die seit geraumer Zeit rote Zahlen schreibt, zum 31. Dezember 2022 schließen. Der europäische Tiefdruckmarkt ist schon seit mehr als einem Jahrzehnt rückläufig. Die Nachfrage nach klassischen Tiefdruckprodukten wie Kataloge, Zeitschriften und Supplements in hohen Auflagen werden immer weniger nachgefragt. Betroffen von der Schlie-Bung in Dresden sind 470 Mitarbeiter.

Im Frühjahr 2021 hatte *Prinovis* bereits die Nürnberger Druckerei mit 600 Arbeitsplätzen geschlossen. Es verbleibt der Standort Ahrensburg in Schleswig-Holstein.

> www.prinovis.com

MERTEN GRUPPE Blue Cap verkauft Gämmerler

Die Münchner Blue Cap AG (zu der auch der Klebstoff-Hersteller Planatol gehört) hat die Gämmerler GmbH, Geretsried, Anfang Februar 2022 für einen »6-stelligen Euro-Betrag« an die Wiener Merten Gruppe verkauft. Gämmerler gehörte seit 2011 zu Blue Cap und produzierte Fördersysteme, Kreuzleger und Palettiersysteme. 2021 wurde das Anlagen- und Maschinengeschäft nach vielen Verlustjahren eingestellt. Die Merten Gruppe ist Hersteller von Maschinen, Anlagen und Präzisionsteilen. 2013 fusionierte Merten Maschinenbau mit der In-Log und bietet seither unter der Marke In-Log Postpress-Lösungen für die Druckindustrie an.



Markterholung langsamer als erwartet

PROGNOSEN GLEICHEN EINEM STOCHERN IM NEBEL

Die Wirtschaft kommt weit langsamer aus dem Corona-Loch als erwartet. Ein über das andere Mal werden Konjunkturprognosen revidiert und die Besserung verschoben. So senkte das Münchner Ifo-Institut die Prognose für das kommende Jahr am 14. Dezember von 5,1% auf 3,7%. Dafür soll die Wirtschaft 2023 stärker wachsen als im Herbst vorhergesagt und um 2,9% zulegen. Die Lieferengpässe, die vierte Corona-Welle und

das Omikron-Risiko bremsen laut Ifo-Institut die deutsche Wirtschaft aus. Die erwartete Erholung für 2022 verschiebe sich weiter, so das Institut. Die Prognose für das laufende Jahr beließen die Wirtschaftsforscher bei einem Plus von 2,5%, ein Wert, der bereits mehrfach heruntergestuft wurde. Andere Institute wie das Handelsblatt Research Institute (HRI) sehen die Lage noch pessimistischer und bleiben nicht nur unter den Prognosen des

Post-Corona-Boom fällt

Gründe seien die geburtenstarken Jahrgänge, die in den Ruhestand gingen und die aufgrund des akuten Fachkräftemangels nicht (so schnell) ersetzt werden könnten. Zudem treibe der klimafreundliche Umbau der gesamten Wirtschaft die Energiepreise in die Höhe, was Bürger wie Unternehmen Kaufkraft koste. Auch bei der Inflation erwartet das Institut einen weiteren Anstieg auf 3,3% im Jahr 2022 nach 3,1% im Jahr 2021. Treiber seien die höheren Kosten durch Lieferengpässe und die gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise. 2023 soll sich der Preisanstieg dann normalisieren und auf 1,8% sinken.

ADJUNCTIBITE SEASON WIRE BENY STATE OF THE SEASON WIRE BENY STATE

Kaufkraft steigt

Die Kaufkraft der Deutschen soll nach einer neuen GfK-Studie im Jahr 2022 jedoch auf 24.807€ pro Kopf ansteigen. Rechnerisch entspricht das einem Plus von nominal 4,3% und 1.013€ mehr pro Kopf. Unter Kaufkraft ist das nominal verfügbare Nettoeinkommen der Bevölkerung plus Transferzahlungen des Staates wie Renten, Arbeitslosen- und Kindergeld zu verstehen. Diese Summe nutzen die Deutschen für Konsumausgaben, Wohnen, Freizeit etc

Das Wachstum stütze sich auf steigende Löhne, eine Erhöhung der Renten, Nachholeffekte sowie ein Zurückgehen der pandemiebedingten Logistikprobleme. Wie viel vom nominalen Kaufkraftzuwachs übrig bleibt, hängt allerdings davon ab, wie sich 2022 die Verbraucherpreise entwickeln werden.

Interessant wird auch sein, was unter dem Strich für Print bleibt. Denn die Reisebranche und Gastronomie haben ihre Werbebudgets noch nicht aufgestockt.

Ifo-Instituts, sondern resü-

mieren: »Der erhoffte

Sind Worte mehr wert



Xerox® Iridesse® Production Press

Integrierte Brillanz eröffnet ungeahnte Möglichkeiten – mit der **Xerox® Iridesse® Production Press**. Kein anderes digitales Drucksystem ist in der Lage, gemischte Metallictöne mit sechs Farben in einem Durchgang zu drucken – und damit jedes kostbare Wort und besondere Bild zu veredeln. xerox.ch/iridesse

